

DAS ROTE KREUZ



Nr. 3d/November 2011

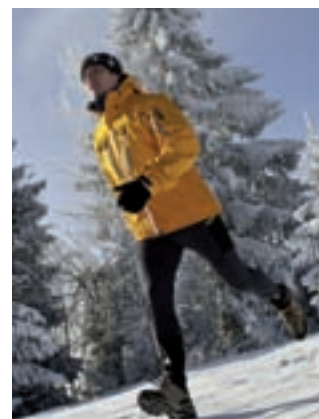
Aus Liebe zum Menschen.



Einsatz mit Herz

FREIWILLIGE SIND DIE STÜTZE DES RETTUNGSDIENSTES

OBERÖSTERREICH KAMPAGNE „Ich bin die Erste Hilfe“
JUGEND Integrative Ferienwoche **LEBENSWICHTIG** Notfallmedikament Blut
KURSE Pflege in der Familie **GESUNDHEIT** Fit durch den Winter



IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Österreichisches Rotes Kreuz (ÖRK Einkauf und Service GmbH), Wiedner Hauptstraße 32, 1041 Wien. ZVR-Zahl: 432857691. Verlagsort: Wien. Geschäftsführung: Dkfm. Dr. Wolfgang Kopetzky, Dr. Werner Kerschbaum. Unternehmensgegenstand: humanitäre Aufgaben im Sinne der Vereinssatzungen. Die Zeitung „Das Rote Kreuz“ ist offizielles Organ des Österreichischen Roten Kreuzes unter Mitarbeit der Landesverbände und informiert Mitglieder, Gönner, Mitarbeiter und Rotkreuz-Interessierte über Aktivitäten, Neuerungen, Ereignisse und Hintergründe des Roten Kreuzes.

Gesamtleitung: Mag. Michael Opriesnig. **Chefredaktion:** Mag. Gabriela Poller-Hartig, Telefon: 01/589 00-350, Telefax: DW 159, E-Mail: gabriela.poller-hartig@roteskruz.at. Homepage: www.roteskruz.at. **Schlussredaktion:** Mag. Michael Achleitner. **Fotos:** Österreichisches Rotes Kreuz, ÖRK/LV Oberösterreich. **Für die Landesverbände:** Sandra Nestlinger, BA (B), Mag. Melanie Reiter (K), Mag. Sonja Kellner, Andreas Zenker (NO), Stefan Neubauer (OO), August Bäck, Valentin Krause (Stmk.), Mag. Janine Gozzi, Dir. Roland Gozzi (V), Christian Listopad (W).

Produktion: Wortbild Medienproduktion, Wien, Tel: 01/523 69 49. **Grafische Gestaltung:** Mag. Ute Jicha. **Lektorat:** Mag. Karin Flunger, Mag. Sabine Wawerda. **Druck/Herstellung:** Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörf. Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Text auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe (Mitarbeiter, Mitarbeiterin bzw. MitarbeiterIn) verzichtet und die männliche Nominalform angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich immer beide Geschlechter (siehe auch ÖRK-Satzungen § 23).

ROTKREUZ-SERVICESTELLE

Erhalten Sie „DAS ROTE KREUZ“ mehrfach?
Rufen Sie einfach unsere Service-Nummer:
08000/10 144
(gebührenfrei)

ERSTE HILFE

Das Oberösterreichische Rote Kreuz startete eine groß angelegte Kampagne zum Thema Erste Hilfe.

SEITE 6



RETTER AUF VIER PFOTEN

Die Suchhundestaffeln des Roten Kreuzes sind sowohl im In- als auch im Ausland im Einsatz.

SEITE 9

„KEINE ZEIT, ICH PFLEGE!“

Über 425.000 Menschen pflegen ihre Angehörigen. Das Rote Kreuz bietet Kurse, die ihr Leben etwas erleichtern.

SEITE 11



MOBILITÄTSCENTRUM GRAF Carello 8262 ILZ * Nestelbach 77
TEL.: 03385/8282-0
www.mobilitaetszentrum.eu

Alle Modelle sind führerscheinfrei, zulassungsfrei und ohne Mopedprüfung auf allen öffentl. Straßen zu benutzen!



Zweisitzer - Allwetterfahrzeuge, mit geschlossener Kabine, Türen, Heizung, usw. ! Als Elektro- und Benzinfahrzeug erhältlich!



Die kostengünstigen Alternativen! Einsitzer mit oder ohne geschlossener Kabine, enorme Steigfähigkeit, Reichweite bis zu 70 km!



Kostenlose und unverbindliche Beratung sowie Vorführung sämtlicher Produkte direkt bei Ihnen zu Hause! Österreichweiter Kundendienst Vorort! Fordern Sie kostenloses Infomaterial an:

Tel: 03385/8282-0



Accenture

„HIGH PERFORMANCE FÜR MENSCHEN“

Ich bewundere den unermüdlichen Einsatz der vielen Mitarbeiter des Roten Kreuzes, die ständig für Menschen, die Unterstützung brauchen, da sind. Als Verantwortlicher in einem Unternehmen, das sich ebenfalls der „High Performance“ verschrieben hat und sich seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst ist, bin ich stolz, dass auch wir das Rote Kreuz unterstützen.

KLAUS MALLE, ACCENTURE ÖSTERREICH



KEINE ANGST!

VON OÖRK-PRÄSIDENT KONS. LEO PALLWEIN-PRETTNER

Jeder könnte täglich mit der Herausforderung konfrontiert werden, dem eigenen Kind, einem Bekannten oder Freund, einer Arbeitskollegin oder dem Nachbarn Erste Hilfe leisten zu müssen. Denn 80 Prozent aller Unfälle passieren nicht auf der Straße, sondern im eigenen Umfeld. Nur wenige Handgriffe entscheiden oftmals über Leben oder Tod. Wir wissen um die Angst der Bevölkerung vor der Anwendung lebensrettender Sofortmaßnahmen. Die Menschen möchten helfen, wollen aber nichts falsch machen. Da ist zum Beispiel die Angst, jemandem die Rippen zu brechen oder ihn falsch zu bewegen und somit die Lage zu verschlimmern. Genau diesen Ängsten wollen wir mit dem Angebot der Erste-Hilfe-Kurse entgegenwirken.

Ihr

DER DIREKTE DRAHT

ZUM LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

TELEFON

0732/76 44-0

FAX

0732/76 44-100

ONLINE

www.rotekreuz.at/ooe

Ich bin die erste Wahl. Ich bin die Erste Hilfe.

Das Oberösterreichische Rote Kreuz startete eine groß angelegte Kampagne zum Thema Erste Hilfe.

Unter dem Motto „Ich bin die erste Wahl – Ich bin die Erste Hilfe“ startete im September die große Erste-Hilfe-Kampagne des Roten Kreuzes in Oberösterreich. Die erklärten Ziele: möglichst viele Menschen zu einer Erste-Hilfe-Grundausbildung zu bewegen und der Bevölkerung die Angst zu nehmen, bei der Ersten Hilfe etwas falsch zu machen.

Minuten entscheiden

Seit vielen Jahren wird in Umfragen die Bereitschaft der Bevölkerung, im Notfall Erste Hilfe zu leisten, erhoben. Das Ergebnis ist jedes Mal aufs Neue alarmierend: Lediglich zwischen einem Viertel und einem Drittel der Befragten trauen sich Erste Hilfe zu: „Auch wenn die Rettungskräfte des Oberösterreichischen Roten Kreuzes (OÖRK) im Ernstfall schnell zur Stelle sind, entscheiden oftmals wenige Minuten über Leben und Tod. Bei etwa einem Kreislaufstillstand sinkt die Chance zu überleben pro Minute um etwa zehn Prozent – das bedeutet: Die ersten zehn Minuten sind entscheidend“, unterstreicht der Vizepräsident des OÖRK, LAbg. Prim. Dr. Walter Aichinger, die Bedeutung der Ersten Hilfe.

Nichts falsch machen

Aussagen wie „Ich mache lieber nichts, damit ich nichts falsch mache“ hören die Rotkreuz-Experten allzu oft. Ein schlimmes Vorurteil, denn man kann bei der Ersten Hilfe nur einen Fehler machen: gar nichts zu tun. „Ersthelfer sind das wichtigste Glied einer

funktionierenden Rettungskette. Die ersten Minuten entscheiden nicht nur, ob jemand überlebt oder nicht, sondern auch, ob bleibende Schäden und Behinderungen davongetragen werden“, so Aichinger.

Sicherheit geben

„Uns ist bewusst, dass mit dem Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses nicht alle Unsicherheiten aus dem Weg geräumt werden. Was wir jedoch mitgeben, ist das Wissen, dass man beim Helfen nichts falsch machen kann“, erklärt Mag. Dr. Gerhard Lindner, Leiter der Bildungsakademie des OÖRK. „Bei den jeweiligen Kursen steht neben der Vermittlung von Wissen und Fakten vor allem die Mög-

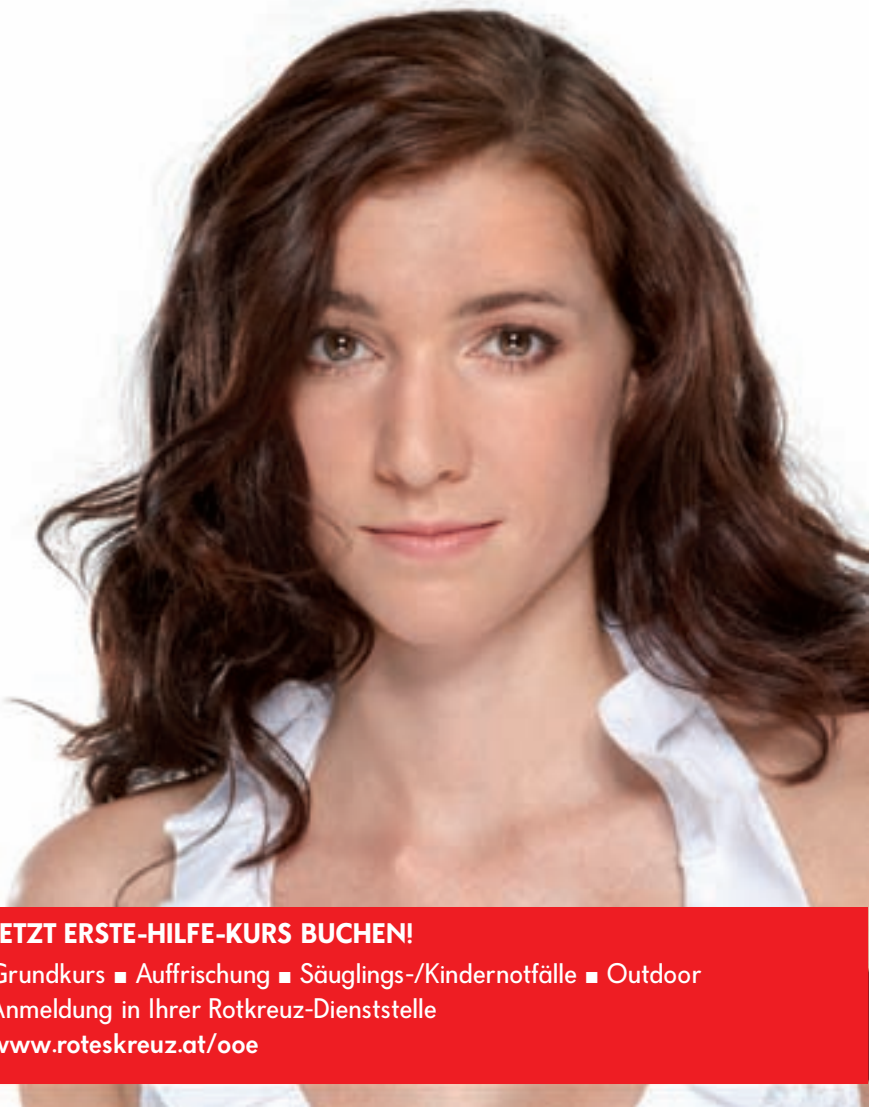


lichkeit zu üben im Vordergrund, um die eigene Unsicherheit abzubauen. Dadurch werden die Teilnehmer motiviert, im Notfall Hilfe zu leisten.“

Unterschiedliche Kurse

Das Angebotsspektrum der Erste-Hilfe-Kurse reicht von Grundüber Auffrischkurse bis hin zu speziellen Angeboten wie „Erste Hilfe bei Säuglings- bzw. Kindernotfällen“ und Erste-Hilfe-Outdoorkursen. „Der klassische Grundkurs dauert 16 Stunden und hat das Ziel, die Teilnehmer mit der Hilfeleistung nach Unfällen oder beim Eintritt plötzlicher Erkrankungen vertraut zu machen. In Auffrischkursen wird das bereits Erlernte wiederholt und gefestigt“, so Lindner.

Einen Erste-Hilfe-Kurs können nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Vereine oder Firmen buchen – die Termine und Kursorte werden hierfür individuell vereinbart. Informationen zu den Erste-Hilfe-Kursen erhalten Sie an allen 87 oberösterreichischen Rotkreuz-Dienststellen bzw. unter www.rotekreuz.at/ooe. ■



JETZT ERSTE-HILFE-KURS BUCHEN!

Grundkurs ■ Auffrischung ■ Säuglings-/Kindernotfälle ■ Outdoor
Anmeldung in Ihrer Rotkreuz-Dienststelle
www.rotekreuz.at/ooe



NOTRUF 144 ALS ERSTE-HILFE-COACH

Wenn man Erste Hilfe leistet, ist man einer besonderen Stresssituation ausgesetzt. Bei einem Notruf unter der Telefonnummer 144 wird nicht nur sofort ein Rettungswagen geschickt, der Leitstellenmitarbeiter steht auch als „Erste-Hilfe-Coach“ zur Seite, der jeden einzelnen Hilfeschnitt ansagt, bis die Rettungskräfte eintreffen. Diese Hilfestellung ersetzt aber natürlich keinen Kurs.

Abschlag im Zeichen der Freiwilligkeit

Beim Charity-Golfturnier des Oberösterreichischen Roten Kreuzes wurde wieder fleißig eingelocht – heuer zugunsten der Freiwilligenarbeit.

Rund 100 Golfer waren auch in diesem Jahr für die gute Sache sportlich aktiv. Dank der tatkräftigen Hilfe zahlreicher oberösterreichischer Top-Unternehmen konnten insgesamt € 50.000,- für die Freiwilligenarbeit des Roten Kreuzes gesammelt werden.

„Viele Firmen übernehmen bereits seit Jahren ein Golfsponsor und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Aufrechterhaltung unserer nicht subventionierten Leistungsbereiche“, erklärt OÖRK-Präsident Kons. Leo Pallwein-Prettner.



Cityfoto/Lehner

Landesgeschäftsführer-Stellvertreter Dir. Mag. Thomas Märzinger, Landesgeschäftsführer Mag. Erich Haneschläger, OÖRK-Präsident Kons. Leo Pallwein-Prettner, Landesrettungskommandant Dir. Mag. Christoph Patzelt, MSc.

Der Rotkreuz-Schwerpunkt in diesem Jahr liegt auf der Freiwilligenarbeit. 17.443 freiwillige Mitarbeiter stellen derzeit ihre Freizeit unentgeltlich in den Dienst des Oberösterreichischen Roten Kreuzes. Ohne dieses Engagement könnten viele Dienste überhaupt nicht bzw. nur mit Einschränkungen betrieben werden.

„Um freiwilliges Engagement im Oberösterreichischen Roten Kreuz langfristig zu sichern, werden wir die finanziellen Mittel aus dem Charity-Golfturnier dementsprechend zweckgebunden einsetzen“, verspricht Pallwein-Prettner. ■

Integrativer Ferienspaß

Badespaß, sportliche Wettkämpfe und spannende Spiele für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen.

Bereits zum zehnten Mal fand heuer die integrative Kinderferienwoche des Jugendrotkreuzes in Litzlberg am Attersee statt. Insgesamt 38 Kids – davon acht mit körperlicher Beeinträchtigung – genossen bei strahlendem Sonnenschein die Vorzüge dieses Angebots.

„Besonders toll finde ich, dass immer was los ist. Und der haus-eigene Badeplatz ist einfach super!“, erzählt ein junger Teilnehmer der integrativen Kinderferienwoche begeistert. Dass eine körperliche Beeinträchtigung und ein Leben im Rollstuhl nicht automatisch ein Hindernis für Spaß und Urlaubsfreude bedeuten müssen, zeigt die integrative Kin-



Preisübergabe mit Rotkreuz-Präsident Pallwein-Prettner (im Bild rechts) und dem Generaldirektor der OÖ.Versicherung, Dr. Wolfgang Weidl

derferienwoche des Oberösterreichischen Jugendrotkreuzes.

„Danken möchte ich an dieser Stelle unseren Betreuerinnen und Betreuern, die für und mit den

Kindern die gesamte Ferienwoche gestaltet haben. Nur ihr freiwilliges Engagement macht dieses jährliche Ferienvergnügen überhaupt erst möglich“, betont der oberösterreichische Rotkreuz-Präsident, Kons. Leo Pallwein-Prettner.

Exklusivsponsor

Großer Dank gilt der Oberösterreichischen Versicherung AG als Exklusivsponsor der integrativen Kinderferienwoche. Neben dem Tagesausflug nach Salzburg unterstützte Oberösterreichs erfolgreichstes Versicherungsunternehmen die Veranstaltung mit unzähligen Geschenken und einer Patenschaft für drei Kinder. ■

Lebensretter auf vier Pfoten

Die Suchhundestaffeln des Roten Kreuzes sind sowohl im In- als auch im Ausland im Einsatz.



Es sind nicht nur Menschen, die Leben retten. In Katastrophenfällen ist es häufig die Nase eines Suchhundes, die die Retter zur richtigen Spur führt und somit Menschenleben rettet. Die Suchhundestaffeln des Oberösterreichischen Roten Kreuzes werden zur Suche von Vermissten im Inland, aber auch bei internationalen Katastrophen eingesetzt.

Jahrelanges Training

„Die Ausbildung dauert sowohl für

Hund als auch für den Hundeführer mehrere Jahre. Sie beginnt bereits im jungen Hundealter von 16 bis 18 Wochen. Spielerisch lernen die Welpen dabei Unterordnung, Geschicklichkeit und Suchverhalten. Im Anschluss müssen Hund und Besitzer noch eine Prüfung bestehen. Erst dann gelten sie als einsatzbereit“, erklärt Karl Dickinger, Leiter der Suchhundestaffel des OÖRK.

Auf Abruf

Derzeit gibt es in Oberösterreich 56 speziell ausgebildete Suchhundeteams. Diese sind auf die fünf Bezirke Gmunden, Perg, Vöcklabruck, Braunau und Linz (voestalpine) verteilt und sind somit in kürzester Zeit im gesamten Bundesland einsatzbereit. ■

Raiffeisen
Vorsorge-Zertifikat[®]

Jetzt Prämie* **15%**

www.raiffeisen-ooe.at

Nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand – mit einer staatlich geförderten, privaten Pensionsvorsorge!

- **mit 15 % Aktionsprämie**
zusätzlich zur staatlichen Prämie von 8,5 % erhalten Sie für Vertragsabschlüsse bis 31.12.2011 weitere 6,5 % von der OÖV für Ihre Einzahlungen im Jahr 2011*
- **mit Steuerfreiheit**
in der Ansparphase und bei Rentenauszahlung
- **mit 100 % Kapitalgarantie**
auf Einzahlungen und staatliche Prämien am Ende der Laufzeit

* Im Fall einer Prämienfreistellung bzw. -reduzierung in den ersten fünf Jahren nach Vertragsabschluss ist die zusätzlich zur staatlichen Prämie gewährte Aktionsprämie zurückzuzahlen. Die staatliche Prämie beträgt zwischen 8,5 % und 13,5 % und wird für jedes Jahr neu festgelegt. Mindestanspardauer 15 Jahre.
Das Raiffeisen Vorsorge-Zertifikat[®] ist ein Produkt der Oberösterreichischen Versicherung AG. Stand 09/2011

Raiffeisen
Bankengruppe
Oberösterreich

Das Notfallmedikament Blut

Der Blutspendedienst des Roten Kreuzes Oberösterreich sichert die Versorgung der Spitäler mit überlebenswichtigen Blutkonserven.



Mit dem Bau der modernsten Blutzentrale Österreichs im Jahre 2006 schaffte das Rote Kreuz Raum für mehrere wichtige Aufgaben. Die neue Blutzentrale vereint sowohl den klassischen Blutspendedienst, in dem jährlich 65.000 Blutspenden zu hochwertigen Produkten verarbeitet werden, als auch die umfangreichen Labor-, Forschungs- und Behandlungseinrichtungen unter einem Dach.

Der Großteil der benötigten Blutkonserven wird in Gemeinden, Unternehmen, Schulen sowie bei Sonderaktionen gespendet. Vier Teams sind für das Notfallmedikament Nummer eins tagtäglich im ganzen Land ob der Enns unterwegs.

Umfangreiche Tests

Bevor die Blutprodukte jedoch zu den Endverbrauchern gelangen, werden sie in den hauseigenen Labors untersucht. Über 20 Tests sind notwendig, bevor die lebensrettenden Blutkonserven zu den Patienten kommen. Der Blutspender erhält als Dankeschön einen Blutbefund, der ihm, neben den wichtigsten infektionsserologischen Parametern, auch alle wesentlichen Informationen zu seinem Blutbild liefert.

Die hochspezialisierten Labors und Einrichtungen der Blutzentrale Linz befassen sich aber nicht nur mit der Testung von Blutkonserven, sondern auch mit zahlreichen anderen Untersuchungen. Ein wesentlicher Bereich dabei



Die Blutzentrale in Linz

sind Gewebeprodukte wie Muskeln, Sehnen, Herzklappen oder Hornhäute.

Schwierige Aufbringung

„Der Blutspendedienst des Oberösterreichischen Roten Kreuzes ist verpflichtet, alle oberösterreichischen Krankenhäuser zu jeder Tages- und Nachtzeit mit den be-

nötigten Blutprodukten zu versorgen“, erklärt der Verwaltungsdirektor der Blutzentrale Linz, Dir. Ing. Mag. Werner Watzinger. Vor allem in den Sommer- und Winterferien ist die Aufbringung herausfordernd: „Zum einen steigt in dieser Zeit das Verkehrsaufkommen und dadurch die Unfallhäufigkeit, zum anderen befinden sich viele unserer Blutspender in ihrem wohlverdienten Urlaub“, so Watzinger.

Wenige spenden Blut

Generell spenden nur etwa fünf Prozent der oberösterreichischen Bevölkerung ihr wertvolles Blut, um damit verletzten und kranken Personen zu helfen. Doch ohne das beim Roten Kreuz freiwillig und unentgeltlich gespendete Blut wäre die Spitzenmedizin in unserem Land nicht möglich.

Was der Großteil der Bevölkerung und somit der Nicht-Spender möglicherweise übersieht: Blut ist nach wie vor das Notfallmedikament Nummer eins und kann nicht künstlich hergestellt werden! ■

RETEN SIE LEBEN – SPENDEN SIE BLUT.

Alle Blutspendetermine in Oberösterreich erfahren Sie auf www.blut.at.

925 Millionen Menschen leiden laut Weltkatastrophenbericht des Roten Kreuzes Hunger.
www.rotekreuz.at

Rekord: **200 Menschen** reanimierten in Perg (OÖ) gleichzeitig.
www.rotekreuz.at/perg

„Keine Zeit, ich pflege!“

Über 425.000 Menschen in Österreich pflegen ihre Angehörigen. Das Rote Kreuz bietet Kurse, die ihr Leben etwas erleichtern.



Die meisten Menschen haben den Wunsch, so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden zu wohnen. Dieses Bedürfnis nach größtmöglicher Autonomie und vertrauter Umgebung bei gleichzeitig nachlassender Fähigkeit, für sich selbst zu sorgen, stellt Angehörige oft vor große Probleme.

Das Österreichische Rote Kreuz bietet eine breite Palette an Kursen, die es den Angehörigen erleichtern sollen sich auf Pflegesituationen vorzubereiten und diese zu bewältigen – „einerseits indem wir sie mit pflegerischem Know-how ausstatten, andererseits indem wir ihnen dabei helfen, auf sich selbst achtzugeben“, so Birgit Rippel, Direktorin der Pflegehilfesausbildung im Roten Kreuz Niederösterreich.



ÖRK/Anna Stöcher

„Der Grundkurs ‚Betreuung und Pflege in der Familie‘ ist sowohl für Menschen in konkreten Pflegesituationen gedacht als auch für jene, die sich rechtzeitig auf

eine auf sie zukommende Pflegesituation vorbereiten möchten“, erklärt Rippel. Die diversen „speziellen Kurse“ bieten in zeitlich kompakterer Form spezifische fachliche Informationen und die Gelegenheit für den gegenseitigen Austausch mit Menschen in ganz ähnlichen Situationen.

Psychische Last

Darüber hinaus sind die Kurse der Rahmen für emotionale Unterstützung seitens der Kursleitung. „Eines der größten Probleme für pflegende Angehörige ist die psychische Belastung. Egal in welchem der Kurse, ich bemerke immer wieder,

dass die Kursteilnehmer dieses Thema ansprechen. Sei es das Abhängigkeitsverhältnis, das ständige Anwesend-sein-Müssen oder oftmals die Undankbarkeit, mit der sie konfrontiert sind“, berichtet Waltraud Sturm vom Roten Kreuz Steiermark.

Einen Kurs zu psychischen Belastungen zu besuchen wäre sinnvoll. „Diese Kurse helfen Angehörigen, besser mit der Situation umzugehen und trotz der Belastung gesund zu bleiben. Denn dass die Pflegenden ihre eigene Gesundheit im Auge behalten, ist auch für den Pflegebedürftigen wichtig“, so Sturm.

Zeit gut investiert

Viele Menschen zögern auch, sich für eines der Angebote anzumelden, weil sie nicht wissen, wie sie neben der Pflege sowie der Betreuung der eigenen Familie und des Haushalts auch noch Zeit für einen Kurs aufbringen sollen.

„Die in einen Kurs investierte Zeit macht sich mehrfach bezahlt“, hält Gerlinde Klammer-Minichberger vom Gesundheits- und Soziale-Dienste-Lehrwesen des ÖÖRK solchen Bedenken entgegen. „Wenn pflegende Angehörige gut informiert sind, die wichtigsten Handgriffe kennen und lernen, sich selbst zu schützen, kommen sie mit der Pflege und der Belastung wesentlich besser zurecht.“

DAS KURSANGEBOT

GRUNDKURS:

- Betreuung und Pflege in der Familie (16 Std.)

SPEZIELLE KURSE:

- Der/die Pflegende im Mittelpunkt (4 Std.)
- Die schwere Last der Pflege (4 Std.)
- Nach dem Spitalsaufenthalt (2 Std.)
- Schlaganfall – was nun? (4 Std.)
- Leben mit verwirrten Menschen (6 Std.)
- Gemeinsam den schweren Weg gehen (9 Std.)

Infos bei der nächsten Rotkreuz-Dienststelle oder im Internet: www.rotekreuz.at/pflege-kurse